

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in	Dieter Verst
	Telefon (0202)	563 26 03
	Fax (0202)	563 81 37
	E-Mail	dieter.verst@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.12.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/1054/10/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
20.12.2010	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Beantwortung der Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Zukunft des (Bezirks-) Jugendrates		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Zukunft des (Bezirks-)Jugendrates vom 09.12.10

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift

Dr. Kühn

Frage 1

Auf Basis welcher Beschlusslage überträgt die Stadt Wuppertal dem Jugendring die Betreuung des Jugendrates?

Frage 2

Ist die Verwaltung der Auffassung, dass eine Übertragung des Aufgabenbereiches „Betreuung der Jugendräte“ an den Jugendring Wuppertal e.V. ein Geschäft der laufenden Verwaltung ist oder sollte nicht vielmehr im Vorfeld der zuständige Fachausschuss in die Entscheidung einbezogen werden?

Antwort auf die Fragen 1 und 2

Die Verwaltung hat beim Jugendring nachgefragt, ob dieser sich die Übernahme der Betreuung der Jugendräte vorstellen kann.

Die Verwaltung sieht die Übertragung dieser Aufgabe als ein Geschäft der laufenden Verwaltung. In Anbetracht der besonderen Bedeutung des Themas wird allerdings - soweit der Jugendring seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt – das Thema dem Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 17.02.2011 zur Entscheidung vorgelegt.

Frage 3

Laut Votum des JHA vom 04.11.2010 sollten die Jugendlichen im Laufe des Dezembers im Rahmen einer Klausurtagung miteinander die zukünftige Arbeitsform und Themenschwerpunkte des Jugendrates diskutieren und entscheiden (Stichwort: „Echte Partizipation von Jugendlichen“).

Sollte eine strukturelle Veränderung nicht erst dann vorgenommen werden, wenn die inhaltliche Neuausrichtung abgeschlossen sein wird?

Antwort

Die Klausurtagung findet am 18. und 19.12. statt. Arbeitsform und Themenschwerpunkte bestimmt der Jugendrat - wie bisher - selbst. Die Übertragung der Betreuung an den Jugendring stellt nach Auffassung der Verwaltung keine strukturelle Veränderung dar.

Frage 4

Kann der Jugendring nach Übertragung der Betreuung des Jugendrates die innerstädtischen Strukturen (z.B. Brief an alle 17.600 KandidatInnen) nutzen?

Antwort

Ja, siehe auch Antwort zu den Fragen 7 und 8.

Frage 5

Welche fachliche Begründung liegt der geplanten Ausgliederung zugrunde?

Antwort

Die Aufgabe kann grundsätzlich fachlich sowohl an der bisherigen Stelle als auch beim Jugendring wahrgenommen werden. Für den Jugendring spricht die Nähe zu der Vielzahl der dort organisierten Jugendlichen sowie die erfolgreiche Durchführung der Erstwählerkampagne zur Kommunal- und Oberbürgermeisterwahl in 2009.

Frage 6

Die Jugendräte sollen auch weiterhin eine bezirkliche Anbindung haben. Wie kann eine fachlich-pädagogische Begleitung vor Ort auch bei einer Aufgabenübernahme durch den Jugendring Wuppertal e.V. gewährleistet werden? Werden hierfür zusätzliche Geldmittel für Honorarkräfte bereitgestellt werden?

Antwort

Eine in Teilbereichen bezirklich orientierte Jugendratsarbeit vor Ort wird es in dem vom Jugendrat geforderten und gewünschten Umfang auch künftig uneingeschränkt geben. Dafür werden im bisherigen Umfang Geldmittel bereitgestellt.

Frage 7

Werden durch das angedachte Modell Mittel (Personalkosten, Sachkosten) eingespart oder werden die innerhalb der Verwaltung bislang verausgabten Mittel auf den Jugendring übertragen?

Frage 8

Wenn Kosten minimiert werden sollen, auf welche Summe wird das Einsparpotenzial sich voraussichtlich belaufen?

Antwort zu den Fragen 7 und 8

Der Jugendring erhält die Geldmittel, die bisher für die Betreuung zur Verfügung standen. Bei der Stadt wird auch künftig ein Ansprechpartner für die Betreuer des Jugendrates sowie dem Jugendring zur Verfügung stehen. Dieser unterstützt in räumlichen, organisatorischen und fachlichen Fragen.

Durch Aufgabenoptimierung verbunden mit der neuen Struktur des gesamtstädt. Jugendrates können perspektivisch Stellenanteile eingespart werden. Diese Einsparung ergibt sich allerdings auch, wenn die Aufgabe der Betreuung bei der Stadt verbleibt.

Frage 9

Wird die bisher im Haushalt vorhandene Stelle für „Bezirksjugendräte“ in einen zweckbezogenen Zuschuss für den Jugendring umgewandelt?

Wird die für „Bezirksjugendräte“ im Haushalt veranschlagte Summe beibehalten oder soll der Ansatz reduziert werden?

Antwort

Die Umwandlung in einen zweckgebundenen Zuschuss ist eine mögliche Variante. Die bisher im Haushaltsplan veranschlagten Beträge sollen beibehalten werden.

Frage 10

Kommt es in Zuge der angedachten Aufgabenübertragung zu konkreten Stelleneinsparungen beim Fachbereich Jugend & Freizeit, oder handelt es sich um eine inhaltliche Neustrukturierung (z.B. Beibehaltung des Personalstandes und Aufstockung in anderen Arbeitsbereichen/ Fachreferaten)?

Antwort

Im Rahmen des HSK kommt es voraussichtlich auch zu konkreten Stelleneinsparungen im Fachbereich Jugend & Freizeit. Die genaue Höhe steht noch nicht fest. Ein Teil dieser Stelleneinsparungen soll durch veränderte Aufgabengestaltung und -optimierung im Bereich der Aufgabe „Jugendräte“ realisiert werden. Auch in weiteren zentralen Aufgabenbereichen des Fachbereichs wird es Stelleneinsparungen geben, ebenso im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine Ausweitung erfolgt an keiner Stelle.

Frage 11

Ist die Verwaltung der Auffassung, dass BetreuerInnen auf 400 Euro-Basis den hohen fachlichen Anforderungen an die pädagogische und organisatorische Betreuung von Jugendlichen genügen? Der Jugendring hat bereits einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet.

Antwort

Die Verwaltung geht davon aus, dass der Jugendring aufgrund der vielen dort in der Jugendarbeit erfahrenen Personen geeignete Betreuungskräfte findet. Das dieses möglich ist, hat der Jugendring u. a. in 2009 mit dem großen Projekt „Erstwählerkampagne“ zur Kommunal- und Oberbürgermeisterwahl erfolgreich unter Beweis gestellt.

Darüber hinaus werden die Betreuungskräfte bei Bedarf auch künftig durch pädagogisches Fachpersonal im Fachbereich 208.2 Jugend & Freizeit unterstützt, siehe auch Antwort zu Ziffer 7 und 8.

Die Betreuung der Bezirksjugendräte in den Bezirken erfolgte in den letzten Jahren auch durch Honorarkräfte, die über keine abgeschlossene pädagogische Ausbildung verfügten.

Die Verwaltung hat beim Jugendring die Möglichkeit der Übertragung der Betreuung nachgefragt und die möglichen inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen dem Vorstand und der Mitgliederversammlung vorgestellt. Der Jugendring hat eine Antwort für Mitte Januar 2011 zugesagt.